

Schülerin testet Chefsessel aus

Rebecca Wilde gewinnt Einblicke ins Berufsleben der Firma Budich

Von Kathrin Brinkmann
(Text und Foto)

Hiddenhausen (HK). Statt die Schulbank zu drücken, durfte Rebecca Wilde aus Kirchlegern am Freitag im Chefsessel der Firma Budich International in Hiddenhausen Platz nehmen. »Der Job kann ganz schön stressig sein«, stellte die 16-Jährige schnell fest.

Die Bündler Hauptschülerin hatte ihren Tag als Chefin beim Schülerquiz der Wirtschaftsjuvenoren Ostwestfalen gewonnen. Sie hatte die 30 Testfragen zu Wirtschaftsthemen ohne Fehler beantwortet und sich so gegen 500 andere Teilnehmer durchgesetzt.

In diesem Jahr hatte Budich-Geschäftsführer Alexander Bonitz zum Probesitzen eingeladen. »Wir haben diesen Preis aus Überzeugung gestiftet, weil wir so jungen Menschen den Arbeitsalltag in einem Unternehmen hautnah vermitteln können«, sagte der 34-Jährige. Am Standort Hiddenhausen produzieren 60 Mitarbeiter der Budich International GmbH jährlich mehr als 50 000 Tonnen Reinigungsmittel.

»Es ist interessant zu sehen, was man hier als Chefin alles für Aufgaben hat«, sagte Rebecca Wilde. »Man muss Gespräche mit Mitarbeitern führen, mit Kunden verhandeln und steht gleichzeitig ständig unter Zeitdruck.«

Die Hauptschülerin durfte bei ihrem Betriebsrundgang die Grafikabteilung und das Lager besichtigen, im Labor mithelfen und natürlich den Platz im Büro von Geschäftsführer Alexander Bonitz einnehmen.

»Eigentlich möchte ich Gärtnerin werden, aber trotzdem fand ich den Tag heute sehr interessant«, resümierte die 16-Jährige. »Vor allem die Besichtigung des Labors hat mir viel Spaß gemacht.« Neben ihrem Tag im Chefsessel gewann sie einen iPod.

»Wir wollen mit dieser Aktion Impulse geben, worauf es nach der



Hauptschülerin Rebecca Wilde hat einen Tag im Chefsessel der Firma Budich International in Hiddenhausen gewonnen. Geschäftsführer Alexander Bonitz erklärt ihr, welche Aufgaben sie als Chefin hat.

Schule ankommt«, sagte Alexander Bonitz. Oftmals bemerke er, dass bei Schulabgängern zunächst eine große Orientierungslosigkeit vorherrsche.

»Die Berufe in der Theorie zu kennen, ist eine Sache. Sie in der Praxis zu erleben, ist dann aber doch etwas ganz anderes«, sagte er. Die Wirtschaftsjuvenoren Ost-

westfalen hatten zum 16. Mal ein Schülerquiz veranstaltet. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern.